

Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Weinrefugium: Pächter des Ungeheuers übernehmen

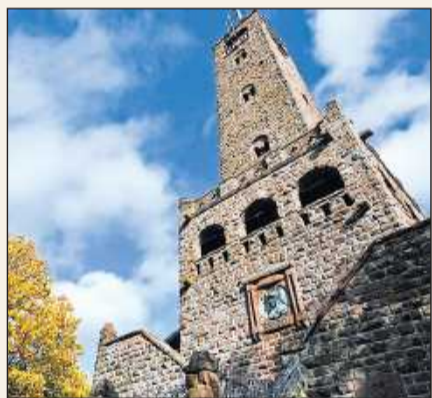


Christoph Röser und Jennifer Kittsteiner vor dem Weinrefugium. FOTO: KRETZSCHMAR

BAD DÜRKHEIM/FORST. Nach mehreren Monaten Leerstand zieht in das Restaurant Weinrefugium wieder Leben ein. Der Winzer und Inhaber des Restaurants, Uli Karst, hat das ambitionierte Gastronomenpaar Jennifer Kittsteiner und Christoph Röser für sich und sein Restaurant gewinnen können. Das Pächter-Duo des bekannten Restaurants Ungeheuer des Forster Winzervereins wird seine alte Wirkungsstätte verlassen und mit seinem Team im Juli ins Weinrefugium wechseln. Darüber haben die Gastronomen jetzt ihre Gäste informiert. Der Vorgänger hatte mit seinem „Suisse House im Weinrefugium“ die Kurstadt verlassen. Momentan stehen in dem Gebäude Schönheitsreparaturen in Küche und Gastraum an.

Unterdessen ist beim Forster Winzerverein, wie Geschäftsführer Dietmar Bonn bestätigt, die Suche nach einem Nachfolger für das historische Gutshaus angelautet, das zum Beispiel für sein denkmalgeschütztes Napoleonzimmer bekannt ist. Während bisher das Ungeheuer und die angegliederte Weinlounge Q-Kapelle in einer Pächterhand waren, zeichnet sich nun eine Aufteilung ab. |dag/mo

Drachenfels-Club feiert Bismarckturm-Jubiläum



Der Bismarckturm wird in diesem Jahr 120 Jahre alt. FOTO: FRANCK

BAD DÜRKHEIM. Der Drachenfels-Club feiert 120 Jahre Bismarckturm und 150 Jahre Drachenfels-Club am Pfingstsonntag, 28. Mai, ab 11 Uhr auf dem Bismarckturm. Zum Familienfest spielt die Stadtkapelle Bad Dürkheim. Der Bismarckturm kann unentgeltlich erklimmt werden. Für die Kleinen steht das Spielmobil des Jugend- und Kinderbüros Bad Dürkheim bereit. Für Speisen sorgen die Wirtsfamilie Kleiner und Mitglieder des Drachenfels-Clubs. Geübte Wanderer können sich der geführten Wanderung mit Bürgermeister Christoph Glogger (SPD) um 9 Uhr ab Riesenfass oder 10 Uhr ab Parkplatz Weilach anschließen. Das hat der Verein mitgeteilt. |jrh

SO ERREICHEN SIE UNS

BAD DÜRKHEIMER ZEITUNG Verlag

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
06321 8903-0

Telefon:

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen und Prospekte

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: neustadt@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion

Mannheimer Str. 10
67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322 9452-43
Fax: 06322 9452-10
E-Mail: redduw@rheinpfalz.de

Umfrage: Viele noch unentschlossen

Rund vier Wochen vor der Bürgermeisterwahl in Bad Dürkheim sind nach einer Umfrage im Auftrag der RHEINPFALZ noch viele Wählerinnen und Wähler unentschlossen. In Führung liegt zwar Amtsinhaber Christoph Glogger (SPD) – doch die Wahl ist nicht entschieden. Die Meinungsforscher fragten auch nach der Einstellung zur Therme. Das Ergebnis überrascht.

VON ALEXANDER SPERK

BAD DÜRKHEIM. „Wenn am kommenden Sonntag die Bürgermeisterin/der Bürgermeister von Bad Dürkheim gewählt werden würde, welcher Person würden Sie Ihre Stimme geben?“. Das wollte das Mannheimer Meinungsforschungsinstitut CMR vom 16. bis 19. Mai im Auftrag der RHEINPFALZ-Lokalredaktion Bad Dürkheim von 258 am 25. Juni wahlberechtigten Frauen und 242 Männern in der Stadt wissen. Die Mannheimer Meinungsforscher bedienen sich dabei einer Methodik, wie sie beispielsweise auch die Forschungsgruppe Wahlen anwendet. „Die Befragung war repräsentativ, das A und O dabei ist die telefonische Zufallsstichprobe, die man dafür zieht“, erklärt CMR-Vorstand Werner Dieing.

20 der insgesamt 500 am Telefon Befragten gaben in den Interviews an, nicht wählen zu wollen. Unter den übrigen 480 Wählerinnen und Wählern kündigten 148 an, für die CDU-Kandidatin Natalie Bauernschmitt stimmen zu wollen. Das entspricht einem Anteil von 31 Prozent. Auf 200 Stimmen oder 42 Prozent kommt SPD-Amtsinhaber Christoph Glogger laut der Umfrage. Auffallend: Etwas mehr als 27 Prozent der Befragten gaben an, sich noch nicht entschieden zu haben. „Das ist zu diesem Zeitpunkt nicht ungewöhnlich und völlig im Rahmen. Bei unserer Umfrage für die RHEINPFALZ vor der Oberbürgermeisterwahl in Kaiserslautern lag der Wert sogar bei über 30 Prozent, allerdings haben wir da bereits acht Wochen vor dem Termin gefragt“, erklärt Dieing.

Rund vier Wochen vor der Wahl ist das Rennen in Bad Dürkheim also noch offen. Während die CDU-Kandidatin bei den Männern mit 90 Stimmen oder 38 Prozent leicht die Nase vorne hat – Glogger kommt hier auf 86 Stimmen (37 Prozent) – punktet der Amtsinhaber in der CMR-Umfrage bei den Frauen: Hier liegt Glogger mit 114 Stimmen oder 46 Prozent klar vor Natalie Bauernschmitt. Die CDU-Kandidatin kommt bei den befragten Frauen auf 58 Stimmen oder einen Anteil von 24 Prozent. In der Gruppe der Unentschlossenen liegt der Anteil der Frauen mit 28 Prozent über dem der Männer 24 Prozent.

Die Mannheimer Meinungsforscher haben Wähler verschiedenen Alters befragt. In der Gruppe der 18- bis 59-Jährigen fällt der Vorsprung Gloggers mit 40 zu 31 Prozent deut-

KOMMENTAR

Überraschend knapp

VON ALEXANDER SPERK

Die Ergebnisse der Umfrage überraschen – in mehrfacher Hinsicht.

Dass Christoph Glogger in der Umfrage des CMR-Instituts in Führung liegt, war kaum anders zu erwarten. Vielmehr überrascht das gute Abschneiden von CDU-Kandidatin Natalie Bauernschmitt, die es offenbar verstanden hat, sich als externe Kandidatin bekannt zu machen und einen Teil der Wähler zu überzeugen. Natürlich ist eine Umfrage keine Prognose, dennoch hat sie eine gewisse Aussagekraft. Und sie gibt den Kandidaten einen wertvollen Hinweis: Dass das Thema Kitas und Grundschulen ganz oben auf der Prioritätenliste der Wählerinnen und Wähler steht, überrascht. Dort können die Kandidaten im Endspurt offenbar noch Punkte sammeln.

lich kleiner aus als in der Gruppe der Ab-60-Jährigen. Hier führt der Amtsinhaber in unserer Umfrage mit 45 zu 30 Prozent vor der CDU-Herausforderin.

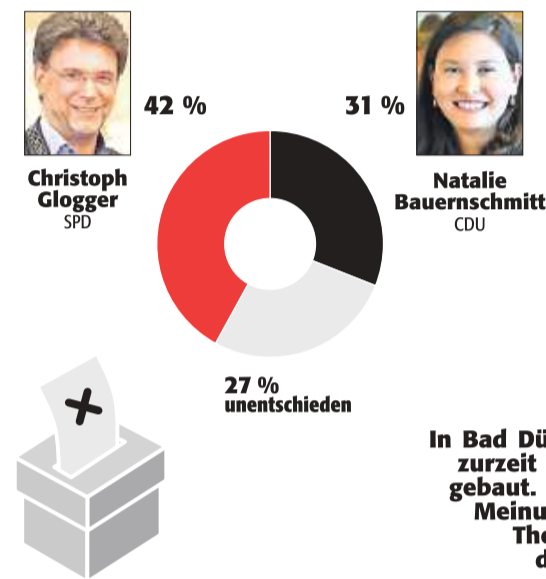
Priorität auf Kitas und Schulen

Doch welche Themen sollte das Stadtoberhaupt besonders hoch priorisieren? Die 500 Befragten konnten dabei aus den fünf Alternativen Kitas und Grundschulen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Verkehrsbelastung, Sicherheit und Einzelhandel und Nahversorgung wählen. Am wichtigsten war den Befragten dabei das Thema Kitas und Grundschulen. 150 Männer und Frauen priorisierten diesen Bereich am höchsten, wobei hier der Frauenanteil mit 35 Prozent höher war als der Anteil der Männer (25 Prozent). Männern ist dagegen das Thema Verkehr (27 Prozent) am wichtigsten, das in der Gesamtbefragung mit 22 Prozent auf Platz drei hinter Klimaschutz und Nachhaltigkeit (23 Prozent) liegt. Mit größerem Abstand folgen die Aspekte Sicherheit (14 Prozent) sowie Einzelhandel und Nahversorgung (zwei Prozent).

WEN DIE BÜRGER WÄHLEN WÜRDEN

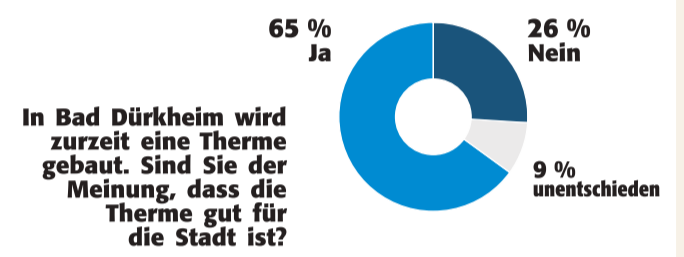
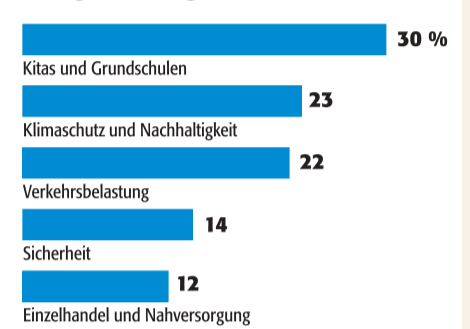
Wenn am kommenden Sonntag Bürgermeisterwahl in Bad Dürkheim wäre, welcher Person würden Sie Ihre Stimme geben?

Befragte, die wählen gehen würden



GRAFIK: DOSTAL | QUELLE: CMR | FOTOS: FRANCK, STADTVERWALTUNG

Welchem der genannten Themen sollte die Bürgermeisterin/der Bürgermeister die höchste Dringlichkeit geben?



In Bad Dürkheim wird zurzeit eine Therme gebaut. Sind Sie der Meinung, dass die Therme gut für die Stadt ist?

alle Angaben in Prozent, rundungsbedingte Differenzen möglich

Ist die Therme gut für die Stadt?

Der Bau der Therme ist das Großprojekt in der Stadt schlechthin. Doch wie stehen die Bürger zu dem Vorhaben, das bislang vor allem durch eine Überschreitung von Kostenrahmen und Zeitplan von sich reden machte? Das wollte die RHEINPFALZ ebenfalls wissen und formulierte die Frage „Sind Sie der Meinung, dass die Therme gut für die Stadt Bad Dürkheim ist?“. Dazu ist das Meinungsbild überraschend klar: 65 Prozent stehen hinter der Therme, 26 Prozent glauben nicht, dass das Projekt positiv für die Stadt ist. Dabei befürworteten etwas mehr Frauen als Männer den Therme-Bau (66 zu 64 Prozent), die Zustimmung liegt in beiden erhobenen Altersgruppen bei 65 Prozent.

IM NETZ

Unter der Adresse rheinpfalz.de/wahl-badduerkheim berichten wir am Mittwochabend in einem Liveblog über die RHEINPFALZ-Podiumsdiskussion mit den Kandidaten.



„Stimmungsbild, keine Prognose“

DREI FRAGEN: CMR-Vorstand Werner Dieing im Gespräch

Herr Dieing, wie aussagekräftig ist denn eine solche Befragung rund vier Wochen vor einer Wahl?
Wir haben ein Stimmungsbild erhoben, aber keine Wahlprognose erstellt. Mehr als 25 Prozent der Befragten waren noch unentschieden, das birgt natürlich in unserer Befragung gewisse Unsicherheiten. Erfahrungsgemäß spitzt sich das in den letzten Wochen vor dem Wahltermin noch zu.

Amtsinhaber Christoph Glogger kommt vor allem bei Frauen gut an, während Natalie Bauernschmitt bei den Männern punkten kann und hier sogar leicht vorne liegt. Hat Sie das überrascht?

Nein, das ist nicht ungewöhnlich. Den Wählerinnen und Wählern geht es nicht darum, dass endlich mal eine Frau Bürgermeisterin wird. Da spielen andere Faktoren wie Kompetenz, Attraktivität, Ausstrahlung oder Erfahrung die entscheidende Rolle. Wenn Sie das alles in sich vereinen können, dann haben Sie den Jackpot.



Werner Dieing FOTO: DIEING

Spielt die Bundespolitik bei einer Bürgermeisterwahl eine Rolle? Die SPD ist im Umfragetief, und die Grünen sind ebenfalls durch die Heizungsdebatte unter Druck. Sie haben vor Ort ihre Unterstützung für Christoph Glogger erklärt.

Erfahrungsgemäß spielen solche Bundestrends vor Ort – wenn überhaupt – nur eine untergeordnete Rolle. Wenn jetzt ein Kandidat der Grünen dabei wäre, hätte ich gesagt, dass er es wegen der Heizungsdebatte schwerer haben dürfte. Aber bei dieser Konstellation dürften alleine die Vor-Ort-Themen entscheiden. |spk

„Elwenfels ist im besten Sinne Kult geworden“

INTERVIEW: Britta und Christian „Chako“ Habekost haben im April den fünften Band ihrer Krimi-Reihe Elwenfels in die Buchläden gebracht. Im Gespräch mit Alexander Sperk erklären sie, warum es am Mittwoch eine Exklusiv-Lesung in Bad Dürkheim für pflegende Angehörige gibt und was sie bei ihren Lesungen immer wieder überrascht.

Frau Habekost, Herr Habekost, wie sind Sie auf die Idee mit der Lesung in der Sozialstation gekommen?

Chako Habekost: Wir hatten in der Familie selbst einen Pflegefall, dadurch ist der Kontakt zu Heike Hamsch vom Pflegestützpunkt entstanden. Da haben wir uns gemeinsam überlegt, was wir tun können, um pflegenden Angehörigen etwas Gutes zu tun und auch etwas zurückzugeben für die tolle Arbeit, die da geleistet wird. Heike Hamsch ist so auch zum Elwenfels-Fan geworden. Die Plätze waren sofort vergeben.

Welche Passagen haben Sie für die pflegenden Angehörigen ausgewählt?

Britta Habekost: Wir werden drei Kapitel plus Zugabe lesen. Wir haben Passagen ausgewählt, in denen dramaturgisch etwas passiert, die aber auch lustig sind und die Atmosphäre rüberbringen. Und Christian kann in seiner Rolle als Pfälzer Mafioso glänzen (lacht).

Was macht für Sie eine gute Lesung aus?

Britta Habekost: Wenn das Publikum gut drauf ist, es viel Applaus und viele Reaktionen gibt. Schön

finde ich auch, wenn kleine Pointen oder Besonderheiten honoriert werden.

Chako Habekost: Und danach kommt man dann mit den Leuten in Kontakt. Beispielsweise hat mir vor Kurzem nach einer Lesung jemand erzählt, dass er unser Buch mit auf die Malediven genommen hat – mitsamt Dubbeglas. Überraschend finde ich immer wieder, dass viele Leute zur Lesung kommen, ohne vorher ein Elwenfels-Buch gelesen zu haben. Aber zurück zur Frage: Wir wollen immer gutes Entertainment bieten, also lieber eine Dubbeglas- als eine Wasserglas-Lesung.

Die Hörbücher zu Elwenfels 4 und Elwenfels 5 sind ja rein Bad Dürkheimer Produktionen.

Chako Habekost: Ja, wir haben beide bei Stefan Kahne in seinem Studio in Eigenregie produziert. Die vier Tage am Stück waren ganz schön anstrengend. Bei Elwenfels 5 haben wir es endlich mal geschafft, das Buch und Hörbuch am selben Tag auf den Markt kamen.

Wo ist der Unterschied zwischen Hörbuch und Lesung?

Britta Habekost: Für mich ist das Hörbuch die Pflicht und die Lesung



„Wir wollen immer gutes Entertainment bieten, also lieber eine Dubbeglas- als eine Wasserglas-Lesung“, sagen die Habekosts. ARCHIVFOTO: FRANCK

die Kür. Die Lesung finde ich viel spannender, weil man etwas vom Publikum zurückbekommt und die Reaktionen mitkriegt. Im Studio fürs Hörbuch sitzt man einfach nur vor dem Mikrofon und muss sich stundenlang am Stück konzentrieren.

Chako Habekost: Ja, so ein Hörbuch ist richtig Arbeit, die natürlich aber auch Spaß macht. Ein Beispiel: Wenn man einen Schluck Wasser

getrunken hat, dann gurgelt's danach halt noch ä bissel in der Speiseröhre. Das merkt normalerweise kein Mensch, aber im Studio musst du die Aufnahme dann neu starten, weil das Mikrofon so fein ist.

Was schätzen Sie privat mehr: Buch oder Hörbuch?

Britta Habekost: Hörbücher hören wir eigentlich nur auf langen Auto-

fahrten. Für mich gilt ganz klar, dass ich Texte viel lieber übers Lesen erfasse.

Chako Habekost: Bei einem Hörbuch besteht die Gefahr, dass es nach einer Weile ermüdend wird. Da kann der Sprecher der tollste Schauspieler sein. Bei Elwenfels ist der Vorteil, dass wir das zu zweit machen und alle Figuren mit verschiedenen Stimmen lesen, dass es fast schon Richtung Hörspiel geht.

Apropos Buch. Elwenfels 4 war kurzzeitig in der Spiegel-Bestsellerliste. Wie läuft der Verkauf des aktuellen Bands „Traubentod“?

Chako Habekost: Das kann ich gar nicht so genau sagen, weil wir vom Verlag nicht mit aktuellen Verkaufszahlen versorgt werden. Von einigen regionalen Buchhandlungen, mit denen wir auch bei Lesungen zusammenarbeiten, hören wir immer wieder, dass es wohl ganz gut laufen muss. Elwenfels ist im besten Sinne Kult geworden, was uns natürlich sehr freut. |spk

LESUNGEN

Weitere Lesungen von Elwenfels 5 sind am 14. Juli in der Bücherei in Esthal, am 15. Juli im Bürgerhof Ludwigshafen und am 21. Juli in Frankenthal bei Pfalz-Spaß.